

Patienteninformation

Stoßwellentherapie

Die Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) kann bei Patient*innen mit Schulterschmerzen (z. B. bei der Kalkschulter), Ellenbogenschmerzen (z. B. beim Tennisarm), Rückenschmerzen (z. B. bei muskulären Verspannungen), Hüftschmerzen (z. B. bei einer Schleimbeutelentzündung), Knieschmerzen (z. B. beim Läuferknie), Sprunggelenkschmerzen (z. B. bei der Achillessehnenreizung) und Fußschmerzen (z. B. bei einer Fußsohlenfaszie oder Entzündungen der Fußsohle) angewandt werden.

Eine frühzeitige Behandlung mittels ESWT kann ein Fortschreiten der Erkrankung und somit eine Chronifizierung verhindern.



Medizinisches Versorgungszentrum

Praxis für Chirurgie / Unfallchirurgie / Orthopädie

96110 Scheßlitz - Oberend 29

chirurgie@mvz-schesslitz.de - www.mvz-schesslitz.de

Das Prinzip

Die kinetische Energie, die bei der Stoßwelle entsteht und auf das Gewebe übertragen wird, kann einen biologischen Selbstheilungsprozess auslösen, der bereits während der Behandlung Schmerzen lindert und körperliche Selbstheilungskräfte aktiviert. Diese wirken nach Abschluss der Therapie weiter und führen normalerweise nach drei bis sechs Behandlungen zur Beschwerdefreiheit.

Wer trägt die Kosten?

Diese Behandlung ist eine sogenannte IGEL-Leistung, eine individuelle Gesundheitsleistung für Selbstzahler. Im Einzelfall wird sie von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen, diesbezüglich beraten wir Sie gerne.

In der Regel wird diese Leistung/Behandlung von den privaten Krankenkassen voll übernommen.

Bild Adobe Stock

**Sie sind interessiert.
Bitte sprechen Sie unser Personal an,
wir beraten Sie gerne.**